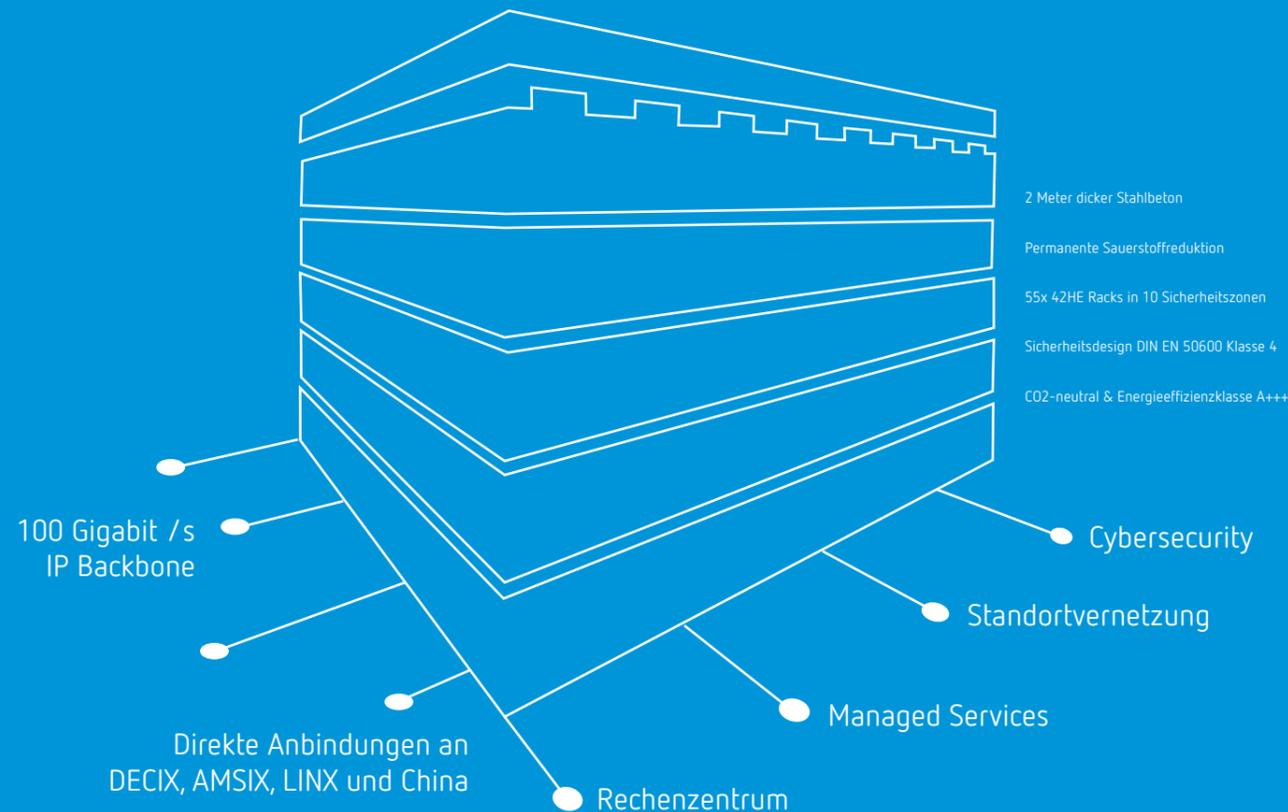


## Hochsicherheits-Rechenzentrum im ehemaligen Atomschutzbunker



5G-ready: Echtzeitvernetzung weltweit!

### Neugierig geworden?

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch.

ColocationIX GmbH  
Wachtstraße 17-24  
28195 Bremen

sales@colocationix.de  
Tel: +49 421 333 88 91

[www.colocationix.de](http://www.colocationix.de)

## Auf Managed Service getrimmt

Managed-Service-Provider *it-NGO* bezieht Hochsicherheits-Rechenzentrum in Bremen



Die Systemhaus-Branche marschiert in Richtung Managed Services. Vorne mit dabei ist it-NGO aus Niedersachsen. Hinter dem Namen steht die 20-jährige Erfahrung des Firmengründers Jörg Sünram als IT-Administrator und Berater. In seinem 2011 gegründeten Unternehmen bietet er mit einem kleinen Experten-Team ERP-Hosting, Managed Services sowie Cloud-Computing. Dieses Leistungsspektrum, verbunden mit einem Fokus auf Datenschutz und Datensicherheit, bildet die Service-DNA des Hauses. Kurz gesagt: it-NGO positioniert sich als sicherer Managed-Service-Provider mit Systemhaus-Wurzeln.

### Ein vertrauensvoller Partner

Der Kundenstamm besteht primär aus mittelständischen Unternehmen aus Niedersachsen und benachbarten Bundesländern – zum Teil mit Niederlassungen in Europa und den USA. Zu ihnen gehören der Mikropumpen-Hersteller Schwarzer Precision, die Möbelwerke Siematic sowie Harms + Wende, der hanseatische Experte für industrielles Schweißen. Was sie eint, ist der konkrete Wunsch nach Datensicherheit, Verfügbarkeit und Konnektivität. „Unser Service fußt auf gewachsenem Vertrauen, es zählt der direkte Kontakt“, so Sünram. „Einer unserer Kunden hat da einen schönen Leitspruch: „Das Vertrauen eines Kunden zu gewinnen dauert Jahre, es zu verlieren nur Sekunden.“ Im Allgemeinen

wünschen sich die Kunden eine Zusicherung, dass sowohl wir als auch unsere Partner wie Rechenzentrumsbetreiber alles tun, um maximale Sicherheit nach Stand der Technik zu gewährleisten. Schließlich vertrauen sie uns als ihrem ERP-Hoster sensible Daten wie Kunden- und Lieferantendaten an. Das sind Herzstücke, die kein Mittelständler mit ruhigem Gewissen outsourct. Unsere Kunden können besser schlafen, wenn sie ihr ERP-System einem bewährten Systemhaus-Partner überlassen, statt einen anonymen Cloud-Anbieter zu buchen.“ Das entgegengebrachte Vertrauen untermauert it-NGO durch Zertifizierungen wie „Trusted Cloud“ und „Cloud Security Made in Germany“.

### Das eigene Rechenzentrum stößt an seine Grenzen

Der Betrieb von Cloud-Szenarien als Services birgt für all die Dienstleister enormes Wachstumspotenzial, die dem Markt mit einem klaren Konzept begegnen. Dazu gehört auch eine transparente Rechenzentrumsstrategie. So mieten sich viele Systemhäuser bei den großen Hyperscalern ein und nutzen dann die dort verfügbaren Konzepte und Infrastrukturen. it-NGO geht einen anderen Weg: Mit dem Wunsch nach mehr Flexibilität im Gepäck zog das Team im Zuge seiner strategischen Neuausrichtung in ein Colocation-Rechenzentrum. Damit sind Produkte oder Lösungen nicht vom Anbieter vorkonfektioniert – der Weg ist vielmehr frei für spezielle Software und Lösungen, die zum jeweiligen Kundenanspruch passen.

[www.colocationix.de](http://www.colocationix.de)



Andres Dickehut (ColocationIX GmbH), Jörg Sünram (it-NGO GmbH)

## ColocationIX: auf Managed Services getrimmt

Dienstleister sprechen dieselbe Sprache, aus diesem Grund verlief der Umzug aller IT-Strukturen nach Bremen unkompliziert und sogar schneller als geplant. Innerhalb von zwei Monaten konnte it-NGO den Betrieb starten. Auch der begleitete Zutritt zum Bunker zu jeder Zeit, selbst am Wochenende, war kein Problem. „Ob es nun die komplexe Konfiguration des Border Gateway Protocols oder einfach das vergessene Patch-Kabel war – das Team von ColocationIX hat immer vorausschauend geholfen, beraten und Lösungen angeboten“, erinnert sich Jörg Sünram an die aufregende erste Zeit. „Da standen im Bunker nicht einfach nur Schränke, die Rechenzentrums-Crew arbeitete aktiv mit uns zusammen an Konzept und Umsetzung.“ Die persönliche Betreuung und der Austausch auf Augenhöhe machen den Unterschied zum Geschäftsmodell der Cloud-Dickschiffe. So ist Gesellschafter Andres Dickehut stets selbst präsent und stellt seine technische Expertise zur Verfügung, wenn Kunden einziehen oder im laufenden Betrieb Beratung benötigen. Der Betreiber verschob beispielsweise anstehende Wartungsarbeiten an der unterbrechungsfreien Stromversorgung, bis it-NGO seine Infrastruktur komplett gelegt hatte.

Auch in puncto Zertifizierung verfolgt ColocationIX den gleichen Ansatz wie sein MSP-Kunde: Die Planung des Datacenters erfolgte auf Basis der US-Rechenzentrumsnorm TIA-942 Tier 4, der neuen Europäischen Rechenzentrumsnorm EN 50600 Klasse 4 sowie der Norm für Informationssicherheit ISO 27001. Seine Sicherheits-Architektur entspricht sogar den Anforderungen Kritischer Infrastrukturen (KRITIS).



ColocationIX Rechenzentrum im ehemaligen Atomschutzbunker

## Lohnenswert

Bis 2018 hostete Jörg Sünram alle IT-Systeme seiner Kunden in einem nahe gelegenen Rechenzentrum, das sich mit seinen Anbindungen und Kapazitäten jedoch nicht mehr zeitgemäß aufgestellt hatte. „Wir haben hier bis hin zum Bagger auf Irrwegen, der Kabel gekappt hat, alles erlebt“, berichtet Sünram. „Außerdem mussten wir viel selbst investieren, um ein Sicherheitsniveau zu erreichen, das unserem Eigenanspruch entspricht. Irgendwann war dann der Punkt erreicht, an dem unser Konzept, unser Außenauftreten und das alte Rechenzentrum nicht mehr zueinanderpassten.“

Der Anbieter zeigte keine Ambitionen, sein Datacenter auf aktuellen Stand zu bringen, und so begann für den Managed-Service-Provider die Suche nach einem neuen Partner. Nach intensiver Marktrecherche fiel die Wahl auf die Bremer ColocationIX GmbH, Betreiber des gleichnamigen Hochsicherheits-Rechenzentrums in Bremen. Die physische und digitale Sicherheit des ehemaligen Atomschutzbunkers gaben neben dem Preis und dem außergewöhnlichen Peering-Netz den Ausschlag. Nach reiflicher Überlegung und mit dem Bewusstsein für den hohen Aufwand entschieden sich die Niedersachsen dafür, mit den kompletten IT-Strukturen aller Kunden sowie der eigenen IT an die Weser zu ziehen. Parallel investierte das Unternehmen massiv in die eigene Infrastruktur und wechselte im Server-Bereich auf „Storage Spaces Direct“ von Microsoft, um die Anbindungsmöglichkeiten zu ColocationIX umfänglich nutzen zu können. Die fünfstellige Investitionssumme hat sich gelohnt: „Die Anbindung ist jetzt zweimal redundanter und die maximale Durchsatzrate fünfzigmal höher als in unserem vorherigen Rechenzentrum“, berichtet Jörg Sünram erfreut.

„Ob es nun die komplexe Konfiguration des Border Gateway Protocols oder einfach das vergessene Patch-Kabel war – das Team von ColocationIX hat immer vorausschauend geholfen, beraten und Lösungen angeboten“, sagt Jörg Sünram.

## Von Datenschutz, Datensicherheit und Disaster Recovery

Unternehmensdaten aus ERP-Systemen und anderen Quellen müssen grundsätzlich verschlüsselt abgelegt und entsprechend verschlüsselt ins Backup überführt werden. Auch die Verbindung zum Rechenzentrum muss zu jeder Zeit hochverschlüsselt sein. Diesem Basisanspruch folgt it-NGO nicht erst, seit es die DSGVO verlangt. „Datensicherheit ist ein Prozess, der vom Kunden über den Service-Partner und Provider bis zum Personal im Rechenzentrum von allen Beteiligten prioritär behandelt werden muss“, so Jörg Sünram. Dazu gehört auch ein Konzept für Disaster Recovery. Um Kundenzufriedenheit zu erreichen, sollten MSPs bei auftretenden Störungen zeitnah reagieren und im Katastrophenfall einen Plan B, C und D parat haben. it-NGO verfügt über eine vierfache Datensicherung im Colocation-Rechenzentrum und ein fünftes Backup im eigenen Office-Gebäude. Damit stellt der Anbieter sicher, dass Kunden selbst dann zeitnah weiterarbeiten können, wenn alle vier Redundanzen versagen.



Jörg Sünram, Geschäftsführer der it-NGO GmbH

ColocationIX arbeitet nach dem Prinzip der Sicherheitszonen. it-NGO hat sich von vornherein in zwei Sicherheitszonen eingemietet, die komplett autark funktionieren, und setzt zusätzlich auf Off-Site-Backups an einem weiteren Standort. „Wenn Außenstehende den Sicherungsablauf und das zugehörige Konzept sehen, denken sie vermutlich, wir sind völlig paranoid“, meint Sünram schmunzelnd. „Aber jeder, der schon einmal ernsthaft einen Datenverlust zu beklagen hatte, versteht uns. Von jedem Backup-Stand gibt es mindestens drei Kopien an zwei unterschiedlichen Standorten. Und das alle 10 Minuten. Zwischen it-NGO und ColocationIX existieren verschlüsselte VPN-Tunnel, durch die auch die Backups an andere Standorte übertragen werden.“

## Logmanagement

Datenschutz und Datensicherheit stehen also an oberster Stelle. Der Provider hat sich strukturell so aufgestellt, dass keinerlei Telemetrie-Daten an Microsoft gesendet werden. Um den Abfluss von Personendaten und kritischen Geschäftsdaten zu verhindern, verfolgt der Anbieter ein besonderes Konzept: „In unserer IT-Umgebung tragen zwei hintereinander geschaltete Firewalls dafür Sorge, dass grundsätzlich nichts rein- und auch nichts rausgeht“, berichtet Sicherheitsexperte Sünram. „Bevor Daten abfließen, prüfen wir anhand von Signaturen zusätzlich, ob es sich um Daten handelt, die den jeweils sendenden Server eigentlich nicht zu verlassen haben. Sowohl Kundendaten als auch unsere internen Geschäftsdaten speichern wir in einem verschlüsselten Vault, den niemand ohne passenden USB-Key und zugehörigen PIN öffnen kann.“ Sensible Zugriffe erfolgen bei it-NGO zusätzlich nach dem 4-Augen-Prinzip, bei dem das Logmanagement-System jeden Zugriff und jede Änderung im Audit-Log festhält. Die eingesetzte IPS-Technologie mit Advanced Threat Protection isolieren Systeme, die sich ungewöhnlich verhalten. Zusätzlich betreibt der MSP eine Honey-Pot-Farm, also eine Serverlandschaft, die bei möglichen Cyberattacken als Scheinziel für Angreifer fungiert.

## Der Schwuppdizitätsfaktor

Neben Datensicherheit spielt auch Datenverfügbarkeit im MSP-Sektor eine große Rolle bei der Wahl des passenden Rechenzentrums-Partners. Um eine hohe Verfügbarkeit zu gewährleisten, muss die Verbindung zum Rechenzentrum sehr kurze Laufzeiten haben. „Nichts nervt Kunden beim Schreiben eines Angebots oder der Artikel-Suche so sehr wie das Warten auf die Datenausgabe“, weiß Jörg Sünram zu berichten.

ColocationIX führt mit seinen über 2.500 Peerings das Ranking deutscher Internet Service Provider an. Dazu gehören die größten europäischen Internet Exchanges wie DECIX in Frankfurt und LINX in London sowie weitere strategisch wichtige Knotenpunkte. Mit der direkten Anbindung nach Asien über das China Telecom Next Generation Carrier Network sowie über Provider und Carrier wie zum Beispiel Alibaba, Tencent, China Mobile und Hong Kong Broadband erreicht ColocationIX circa 90 % des chinesischen Markts. Damit bieten die Bremer allen Partnern, die Geschäftskontakte nach China unterhalten, eine leistungsfähige und wirtschaftlich sinnvolle Internetverbindung an.

Vom Peering-Netz profitieren die Kunden, die auch international agieren beziehungsweise ihre Internationalisierung vorantreiben möchten. it-NGO nennt diesen Vorteil den Schwuppdizitätsfaktor: Je schneller das Datenpaket durch das Internet und wieder zurück fließt, umso besser performen gehostete Lösungen. „Wenn unsere Kunden das Gefühl haben, ihre Daten und die Server stehen einen Raum weiter und nicht in einem anderen Bundesland, dann haben wir und ColocationIX einen guten Job gemacht“, so Sünram. „Dieses Gefühl haben wir jeden Tag. Zudem sind wir ja unser eigener Kunde im Rechenzentrum. In unserem Office finden sich zwar noch lokale Server, diese dienen aber nur als lokale Sicherung und Plan E.“